

## **7. Programm: Umwelt und Gesundheit**

### **Epidemiologischer Kontext und Programmgliederung**

Gesundheit und Wohlbefinden des Menschen hängen stark von der Qualität der Umwelt ab, in der wir leben. Die Umwelt hat sowohl direkt als auch indirekt einen erheblichen Einfluss auf die Gesundheit des Menschen. Denn die vorherrschenden Lebensbedingungen sind entscheidend für unsere Gesundheit, sie sind aber auch mitverantwortlich für Krankheits- und Todesursachen. Zahlreiche italienische und internationale Studien weisen diesen Zusammenhang eindeutig nach; sozioökonomische Verhältnisse - verstanden als Einkommen, Bildungsstand, Beruf, Lebensgewohnheiten - wirken sich unmittelbar auf die Gesundheit des Menschen aus. In diesem Sinne wird das Wohlbefinden der Bürger auch durch Akteure von außerhalb des Gesundheitswesens mitbestimmt, daraus ergeben sich Folgen für den Gesundheitszustand der Bevölkerung, aber auch ungleiche Gesundheitschancen.

Als Folge von derzeit laufenden Veränderungsprozessen können gesundheitsschädigende Umwelt- und Lebensbedingungen eintreten. Zu diesen Phänomenen gehören z.B. die Zuwanderung der Menschen in die Städte und die damit verbundene schlechtere Wohnqualität infolge der höheren Baudichte; der Trend zur Industrialisierung und die daraus resultierende Zunahme des Verkehrs und der Schadstoffemissionen; die Verschiebung der Klimazonen infolge der globalen Erderwärmung; der Einsatz von neuen Baustoffen mit noch nicht in vollem Umfang bekannten Gesundheitsauswirkungen.

Dadurch steigen die Schadstoffemissionen in die Umwelt, die aufgrund der klimatischen Witterungsbedingungen und der geomorphologischen Gegebenheiten in Südtirol vor allem die Orte in der Talsohle belasten. Der Zustand der Luftqualität wird von der Landesagentur für Umwelt anhand von verschiedenen Indikatoren überwacht, die an den Messstationen in ganz Südtirol aufgezeichnet werden. Der Sanitätsbetrieb verwendet diese Umweltdaten im Rahmen von epidemiologischen Studien, um etwaige längerfristige Auswirkungen auf die Gesundheit der Bevölkerung festzustellen.

Für ein gesundheitsförderndes Lebensumfeld und eine gesunde Lebensweise müssen - um nur die wichtigsten Aspekte zu nennen - folgende Voraussetzungen gegeben sein: eine angemessene Wohndichte, sichere Wohnviertel mit Gehsteigen und Radwegen, Grünanlagen, wenig Verkehr in Wohngebieten, sichere Querungsanlagen, gute Verkehrsanbindung zu Arbeitsplätzen und Schulen. Um Bedingungen zu schaffen, die diesen Idealvorgaben möglichst nahekommen, müssen alle an der Raumplanung und -entwicklung beteiligten Stellen verstärkt gesundheitsrelevante Aspekte einbeziehen und mehr Sensibilität für die Bedürfnisse der Menschen entwickeln, die in den betreffenden Gebäuden und Vierteln wohnen sollen. Dies erfordert eine wirksame Zusammenarbeit aller mit Raumordnungsfragen befassten Entscheidungsträger.

Der gesamtstaatliche Aktionsplan zur nachhaltigen Anwendung von Pflanzenschutzmitteln sieht Verbesserungslösungen vor, um die Auswirkungen von Pflanzenschutzprodukten auch außerhalb von landwirtschaftlichen Flächen zu reduzieren, so z.B. in von der Bevölkerung genutzten städtischen Grünanlagen, in öffentlichen Parks und Gärten, auf Sportplätzen, Spielplätzen usw. Ziel ist die Ausarbeitung eines Dokuments auf Landesebene, das den Einsatz dieser Produkte auf den oben genannten Flächen regelt.

Auch der allmähliche Anstieg der Temperaturen führt langsam zu einer Änderung des Ökosystems, was sich unweigerlich auf Gesundheit und Wohlbefinden der Bevölkerung auswirkt. Zu den auffälligsten Folgen gehören Hitzewellen und das Auftreten oder die Zunahme von einigen Insekten wie Tigermücken und Zecken, wodurch die von diesen Insekten übertragenen Krankheiten möglicherweise ansteigen.

Eine saubere Umwelt ist eine wesentliche Voraussetzung für die Gesundheit und das Wohlbefinden von Menschen, aber durch menschliches Handeln wird die Umwelt mit sehr vielen neuen chemischen Substanzen belastet. Die potenzielle Gefahr dieser chemischen Verbindungen für die menschliche Gesundheit bleibt eine ernste Sorge, weshalb die Forderung nach der Anwendung des "Vorkehrungsprinzips" gerechtfertigt ist. Auf diesem Grundsatz basieren auch alle Maßnahmen zur Reduzierung der Belastung durch elektromagnetische Felder. Die Internationale Agentur für Krebsforschung (IARC) hat nämlich das potenzielle Krebsrisiko einer Belastung mit elektromagnetischen Funkfrequenzfeldern erneut untersucht. Nach Prüfung der bestehenden wissenschaftlichen Literatur wurden elektromagnetische Funkfrequenzfelder als "für den Menschen möglicherweise krebserregend" eingestuft und der Gruppe 2B des Klassifikationssystems zugewiesen.

Die Verordnung EG 1907/2006 REACH (Registration, Evaluation, Authorisation and Restriction of Chemicals - Registrierung, Bewertung, Zulassung und Beschränkung chemischer Stoffe - REACH) und die Verordnung EG 1272/2008 CLP (Classification, Labelling and Packaging - Einstufung, Kennzeichnung und Verpackung von Stoffen) regeln den sicheren Gebrauch von Chemikalien in den EU-Mitgliedsländern und sollen ein hohes Schutzniveau für Mensch und Umwelt sicherstellen. Mit den Beschlüssen der Landesregierung Nr. 744 vom 21. Mai 2012 und Nr. 14 vom 13. Jänner 2015 wird die Landesagentur für Umwelt als zuständige Behörde für die genannten EU-Verordnungen bestimmt; die Sektion für Umweltmedizin des Südtiroler Sanitätsbetriebs wird hingegen mit Kontrollen und Probenahme beauftragt.

Eine übermäßige UV-Bestrahlung durch Sonne oder Solarium erhöht das Melanom-Risiko. Ziel dieses Programms ist unter anderem eine Informations- und Aufklärungskampagne gegen längere ungeschützte Aufenthalte in der Sonne, die die Bürger zu einer Änderung ihrer Sonnengewohnheiten veranlassen soll.

### **Wirksamkeitsnachweise als Grundlage der geplanten Maßnahmen**

Die Koordination der verschiedenen mit Umweltthemen befassten Stellen verbessert die Qualität der Maßnahmen, verringert den Zeitaufwand und Informationsverluste.

Die systematische Ausarbeitung von Protokollen, in denen die technischen/praktischen Anweisungen formalisiert werden, nach denen die Beschäftigten der verschiedenen Stellen ihre Tätigkeiten ausführen sollen, fördert den rationellen Einsatz der Ressourcen und ermöglicht eine einheitliche Vorgangsweise in ganz Südtirol.

### **Nachhaltigkeit**

Die Nachhaltigkeit des Programms wird durch Zielvorgaben gewährleistet, die mit denen der Programme der einzelnen Aktionen übereinstimmen. Für die Umsetzung von einigen Aktionen können aber auch spezifische Nachhaltigkeitsmaßnahmen erforderlich sein.

Die institutionelle Abstimmung zwischen den Stellen des öffentlichen Gesundheitswesens (Departement für Gesundheitsvorsorge) und den mit Umweltschutz und -vorsorge befassten Stellen (Landesagentur für Umwelt, Gemeinden) muss verstärkt werden. Ziel dieser Absprachen ist es, eine partizipative Präventionspolitik zu entwickeln und Diskussions- und Orientierungsplattformen für die frühzeitige und korrekte Auseinandersetzung mit Umwelt- und Gesundheitsfragen anzubieten.

### **Überwachungssysteme für Planung, Monitoring und Evaluation**

Die Überwachung der durchgeführten Tätigkeit richtet sich nach den Zeitplänen und den Zielen der einzelnen Aktionen.

Der Nachweis der Effektivität der geleisteten Arbeit wird anhand von folgenden Parametern bewertet: erzielte interinstitutionelle Absprachen, angebotene Kurse, Qualität der Bürgerinformation.

### **Soziale Ungleichheit bekämpfen**

Die Belastung durch Umweltrisiken in der Bevölkerung ist bekanntlich unterschiedlich verteilt und hängt vom Lebensstil, von sozialen Faktoren und vom Berufsumfeld ab.

Eine Analyse dieser Phänomene in Südtirol soll Aufschluss darüber geben, welche aktuellen Aktionspläne verstärkt und welche spezifischen Maßnahmen vor Ort ergriffen werden müssen, um der gesamten Bevölkerung eine bessere Umwelt- und Gesundheitsvorsorge zu garantieren.

### **Spezifische Ziele**

1. Inner- und interinstitutionelle Maßnahmen für eine bessere Raum- und Umweltplanung ergreifen, in der verstärkt auch Gesundheitsauswirkungen berücksichtigt werden.
2. Verbesserung der Kenntnisse über die Zusammenhänge zwischen Umwelt und Gesundheit.
3. Ausarbeitung eines Vorschlags, wie mögliche Gesundheitsauswirkungen, Verhaltensaspekte, gesundheitliche und soziale Aspekte sowie ungleiche Gesundheitschancen mehr Bedeutung und Berücksichtigung erfahren können in den Genehmigungsverfahren von umweltrelevanten Projekten (Umweltverträglichkeitsprüfung /UVP und Strategische Umweltprüfung /SUP).
4. Nachhaltige Anwendung von Pflanzenschutzmitteln in von der Allgemeinheit oder von gefährdeten Personengruppen genutzten Gebieten.
5. Förderung des bereichsübergreifenden Wissenstransfers und des Austauschs von verfügbaren wissenschaftlichen Erkenntnissen über die Gesundheitsauswirkungen von Umweltrisikofaktoren (physikalische Risiken, chemische Substanzen, Schadstoffe).
6. Dieses zentrale Ziel soll mit der in Programm 8 MZ 9 ZZ 9 vorgesehenen Aktion "Maßnahmenplan für Notfälle durch Infektionen" und mit der in Programm 9 MZ 10 ZZ 5 vorgesehenen Aktion "Erstellung oder Überarbeitung von Verfahrensanweisungen für das Notfallmanagement und Überprüfung der Verfahren im Rahmen einer Übung" angestrebt werden. Was die Kommunikation anbelangt, werden spezifische Partner für den Umweltbereich bestimmt.
7. Ausarbeitung eines Landesplans der Kontrolltätigkeiten in Anwendung der VO (EG) 1907/2006 (REACH) und der VO (EG) 1272/2008 (CLP).
8. Schulungen und Bewusstsein für die Sicherheit von chemischen Stoffen ausbauen.
9. Ausarbeitung eines Orientierungskonzepts für Bauordnungen, das Leitlinien für nachhaltiges und ökologisches Bauen und Sanieren, insbesondere für das Radon-Risiko, vorgibt (siehe Programm 6: Arbeit und Gesundheit).
10. Sensibilisierung der Bevölkerung und vor allem der Kinder für den richtigen Umgang mit Mobiltelefonen.
11. Aufklärung der Bevölkerung über die Risiken einer übermäßigen UV-Bestrahlung.

Makro-Zielsetzung 8						
Verringerung der für die Gesundheit potentiell schädlichen Umweltbelastungen						
Zentrales Ziel	Kode und Bezeichnung des Indikators	Umsetzungsbeschreibung	Nationale Baseline	Nationales Ziel für 2019	Baseline Provinz	Sollergebnis Provinz 2019
1. Tätigkeiten zur Unterstützung der umweltpolitischen Maßnahmen zur Verbesserung der Luft-, Wasser- und Bodenqualität nach dem Konzept "Gesundheit in allen Politikbereichen"	8.1.1 Verfügbarkeit von inner- und interinstitutionellen Tätigkeitsberichten für die integrierte Planung in den Bereichen Umwelt und Gesundheit	Verfügbarkeit von Dokumenten, die die integrierte Planung in den Bereichen Umwelt und Gesundheit nachweisen.	Nicht erhoben	100% - Mindestens 1 Dokument in allen Regionen	0%	100%
	8.1.2 Verfügbarkeit von Tätigkeitsberichten der Referenten der Netzwerke im Gesundheitswesen für den Themenkreis Umwelt und Gesundheit	Dokumentierter Nachweis für das Bestehen eines Netzwerks und dessen Tätigkeit	Nicht erhoben	100% - Dokumentierter Nachweis in jeder Region	0%	100%

## 7.1 Maßnahme: Inner- und interinstitutionelle Maßnahmen einleiten zur Verbesserung der Raum- und Umweltplanung unter Berücksichtigung der Gesundheitsauswirkungen

### Haupttätigkeiten und Ziele

Die komplexen Wechselbeziehungen zwischen Umwelt und Gesundheit und die Umsetzung von gesetzlichen Vorgaben erfordern, dass alle für Gesundheits- und Umweltschutz verantwortlichen Akteure sich innerhalb des geltenden Rechtsrahmens für die Erreichung der gemeinsamen Ziele und den Schutz der öffentlichen Gesundheit einsetzen.

Hauptziel ist die Einsetzung einer Arbeitsgruppe, in der die vertretenen Stellen eng zusammenarbeiten und aktiv mit ihren Erfahrungen und Kompetenzen an der Ausarbeitung von Maßnahmenvorschlägen zum Schutz der öffentlichen Gesundheit vor Umweltbelastungen mitwirken.

### Zielgruppe

Personal des Departements für Gesundheitsvorsorge, Sektion für Umweltmedizin, Landesagentur für Umwelt, Amt für Prävention, Gesundheitsförderung und öffentliche Gesundheit, Ressort Landwirtschaft, Forstwirtschaft, Zivilschutz und Gemeinden, Gemeinden.

### Setting

Provinz Bozen.

### Intersektoralität

Departement für Gesundheitsvorsorge, Gebietskörperschaften, Gemeinden, Sektion für Umweltmedizin; Landesagentur für Umwelt, Ressort Landwirtschaft, Forstwirtschaft,

Zivilschutz und Gemeinden, Umweltverbände, Tumorregister, Epidemiologische Beobachtungsstelle.

### **Prozessindikatoren für die Maßnahme**

Beschreibung der Indikatoren	Datenquelle	Bewertungskriterien	Baselinewert	Sollwerte			
				2016	2017	2018	2019
Verfügbarkeit von inner- und interinstitutionellen Tätigkeitsberichten für die integrierte Planung in den Bereichen Umwelt und Gesundheit	Provinz Bozen	Mindestens ein Dokument auf Landesebene	25%			100%	100%
Verfügbarkeit von Tätigkeitsberichten der Referenten der Netzwerke im Gesundheitswesen für den Themenkreis Umwelt und Gesundheit	Provinz Bozen	Dokumentierung der Tätigkeitsberichte	25%			100%	100%

<b>Sentinel- Indikatoren</b>	<b>2016</b>	<b>2017</b>	<b>2018</b>	<b>2019</b>
Teilnahme an Arbeitsgruppen				
Genehmigung von Raumordnungsdokumenten unter aktiver Mitwirkung eines Referenten des Gesundheitswesens				

### **Zeitplan**

<b>Tätigkeiten</b>	<b>2016</b>	<b>2017</b>	<b>2018</b>	<b>2019</b>
Aktive Zusammenarbeit zwischen den für Gesundheit und den für Umwelt zuständigen Stellen aufbauen				
Teilnahme an interdisziplinären Arbeitsgruppen				
Ausarbeitung des Dokuments				

### **Risikoanalyse**

- Mitarbeit der Partner
- Begrenzte Humanressourcen
- Unzureichende Instrumente zur Unterstützung der Verwaltungsbehörden bei der Bewertung und Handhabung der Gesundheitsauswirkungen von Umweltproblematiken.

### **Begründete Erläuterung der Umgestaltung:**

Die Aufschiebung der Frist dieses zentralen Zieles ermöglicht es, die interdisziplinären Wechselbeziehungen zu fördern und neue Themen in den Bereichen Umwelt und Gesundheit zu vertiefen.

Makro-Zielsetzung 8						
Verringerung der für die Gesundheit potentiell schädlichen Umweltbelastungen						
Zentrales Ziel	Kode und Bezeichnung des Indikators	Umsetzungsbeschreibung	Nationale Baseline	Nationales Ziel für 2019	Baseline Provinz	Sollergebnis Provinz 2019
2. Verbesserung der Kenntnisse über die Zusammenhänge zwischen Schadstoffen und Gesundheit: - durch die Überwachung der Umweltschadstoffe, denen die Bevölkerung ausgesetzt ist; - durch den Ausbau der epidemiologischen Überwachung.	8.2.1 Bestehen von interinstitutionellen Vereinbarungen (regionale Umweltagenturen, Versuchsinstitut für Tierseuchenbekämpfung, Pathologieregister u.a.) für die Planung und Umsetzung von Hintergrundstudien zu ubiquitären Schadstoffen (in den ersten drei Jahren).	Dokumentation der Vereinbarung	Nicht erhoben	100% - Dokumentierter Nachweis in jeder Region	0%	100%
	8.2.2 Berichte über die in der Folge durchgeführte Studien (in den letzten zwei Jahren)	Durchführung einer Studie über die Belastung durch Umweltschadstoffe, denen Bevölkerungsgruppen ausgesetzt sind.	Nicht erhoben	100% In jeder Region Nachweis mindestens einer Studie über die Belastung durch Umweltschadstoffe, denen Bevölkerungsgruppen ausgesetzt sind.	0%	100%

## 7.2 Maßnahme: Analyse von künstlichen Farbstoffen und von deren Abbauprodukten in Textilien, Lebensmitteln, Spielzeug und Tätowierfarben

**Zentrales Ziel dieser Aktion ist auch:**

ZZ 8.1

### Haupttätigkeiten

1. Einsetzung der Arbeitsgruppe "Farbstoffe".
2. Ausarbeitung einer Arbeitsvereinbarung auf Provinz-, interregionaler und gesamtstaatlicher Ebene.
3. Probenahme verschiedener Artikel und/oder Farbstoffe
4. Analyse von künstlichen Farbstoffen und ihrer Abbauprodukte in verschiedenen Umweltmedien auf Provinz-, interregionaler und gesamtstaatlicher Ebene.
5. Erstellung einer Zusammenfassung der Studie

### Zielgruppe

Gesamte Bevölkerung (Textilien und Lebensmittel), Kinder (Spielzeug), besondere Zielgruppe (Tätowierungen).

## Setting

EU-Raum

## Intersektoralität

Departement für Gesundheitsvorsorge, Landesagentur für Umwelt, Regionale Umweltagentur - Piemont, Sektion für Umweltmedizin, Interregionale Gruppe REACH

## Prozessindikatoren für die Maßnahme

Beschreibung der Indikatoren	Datenquelle	Bewertungskriterien	Baselinewert	Sollwerte			
				2016	2017	2018	2019
Abschluss von interinstitutionellen Vereinbarungen über die Untersuchung von Schadstoffen	Landesagentur für Umwelt	Mindestens eine Vereinbarung in Südtirol	0%	100%			
Ausarbeitung eines Berichts über die Studie	Landesagentur für Umwelt	Mindestens eine Studie in Südtirol	0%	20%	60%	100%	

<u>Sentinel- Indikatoren</u>	2016	2017	2018	2019
Jährliche Probenahme durchgeführt				

## Zeitplan

Tätigkeiten	2016	2017	2018	2019
Einsetzung der Arbeitsgruppe "Farbstoffe".				
Ausarbeitung einer Arbeitsvereinbarung auf Provinz-, interregionaler und gesamtstaatlicher Ebene.				
Probenahme				
Analyse von künstlichen Farbstoffen in verschiedenen Umweltmedien auf Provinz-, interregionaler und gesamtstaatlicher Ebene.				
Erstellung einer Zusammenfassung der Studie				

## Risikoanalyse

Für diese Maßnahme gibt es keinen Hinweis auf Risiken. Hier ist allerdings zu beachten, dass es sich bei dieser Maßnahme nicht um eine epidemiologische Studie, sondern um eine Untersuchung zum Vorkommen von einigen Umweltschadstoffen in bestimmten Produkten handelt, mit denen die Bevölkerung in Kontakt kommt.

## Begründete Erläuterung der Umgestaltung:

Die Untersuchung wird detaillierter durchgeführt.

Makro-Zielsetzung 8						
Verringerung der für die Gesundheit potentiell schädlichen Umweltbelastungen						
Zentrales Ziel	Kode und Bezeichnung des Indikators	Umsetzungsbeschreibung	Nationale Baseline	Nationales Ziel für 2019	Baseline Provinz	Sollergebnis Provinz 2019
3. Entwicklung von interdisziplinären Verfahren und Instrumenten für die Vorabbewertung der Gesundheitsauswirkungen von Umweltveränderungen	8.3.1 Orientierungsdokumente auf Landesebene für die integrierte Bewertung der Gesundheitsauswirkungen, die sowohl Instrumente zur Unterstützung der Prüfer als auch der Antragsteller enthalten.	Erstellung von Orientierungsdokumenten auf Landesebene	Nicht erhoben	100% - Vorliegen von Orientierungsdokumenten in jeder Region	0%	100%

**7.3 Maßnahme: Ausarbeitung eines Vorschlags, wie mögliche Gesundheitsauswirkungen, Verhaltensaspekte, gesundheitliche und soziale Aspekte sowie ungleiche Gesundheitschancen mehr Bedeutung und Berücksichtigung erfahren können in den Genehmigungsverfahren von umweltrelevanten Projekten (UVP und SUP).**

**Zentrales Ziel dieser Aktion ist:**  
ZZ 8.1

**Haupttätigkeiten und Ziele**

In Südtirol werden die europäischen Richtlinien in diesem Bereich mit dem Landesgesetz Nr. 2 vom 5. April 2007 umgesetzt. Die Umweltverträglichkeitsprüfung (UVP) ist als Verfahren zur Genehmigung von Einzelprojekten konzipiert. In der strategischen Umweltprüfung geht es um die Zustimmung für beabsichtigte Pläne und Programme, in denen das Einzelprojekt eventuell enthalten ist (z.B. Landesfachplan für Gruben, Steinbrüche, Fachplan Skipisten und Aufstiegsanlagen usw.). Beide Verfahren sind mit einem Entscheidungsprozess verbunden: Im Rahmen der strategischen Umweltprüfung hat die für Umweltfragen zuständige Behörde eine beratende Funktion gegenüber den Stellen, die Pläne und Programme ausarbeiten. Bei der Umweltverträglichkeitsprüfung handelt es sich hingegen um ein Genehmigungsverfahren, mit dem die prüfende Stelle dem Antragsteller eine Genehmigung für ein bestimmtes Projekt erteilt. In den letzten Jahren achten die Gemeinden verstärkt auf Umweltbelange, damit einhergehen ein besseres Risikoverständnis und eine am Gemeininteresse ausgerichtete Politik.

Ziel ist daher die Verknüpfung der Gesundheits- und der Umweltpolitik, so dass Planung und Programmierung auf der Grundlage einer systematischen Integration von Umwelt- und Gesundheitserfordernissen erfolgen.

**Zielgruppe**

Personal des Departements für Gesundheitsvorsorge, Sektion für Umweltmedizin, Landesagentur für Umwelt, Amt für Prävention, Gesundheitsförderung und öffentliche Gesundheit, Gemeinden.

**Setting**



Provinz Bozen.

**Intersektoralität**

Departement für Gesundheitsvorsorge, Umweltbeirat, Sektion für Umweltmedizin, Landesagentur für Umwelt, Umweltverbände, Gebietskörperschaften, Gemeinden.

**Prozessindikatoren für die Maßnahme**

Beschreibung der Indikatoren	Datenquelle	Bewertungskriterien	Baselinewert	Sollwerte			
				2016	2017	2018	2019
Vorschlag, wie man in den Genehmigungsprozessen von umweltrelevanten Projekten möglichen Gesundheitsauswirkungen zu mehr Bedeutung und Berücksichtigung verhelfen kann,	Provinz Bozen	Ein Vorschlagsdokument	0%		25%	70%	100%

<b><u>Sentinel- Indikatoren</u></b>	2016	2017	2018	2019
Vorschlagsdokument				
Der Vertreter des Gesundheitswesens hat an den Sitzungen des Umweltbeirats teilgenommen.				

**Zeitplan**

<b><u>Tätigkeiten</u></b>	2016	2017	2018	2019
Teilnahme des Vertreters des Gesundheitswesens an den Sitzungen des Umweltbeirats (UVP,SUP)				
Ausarbeitung des Dokuments				

**Risikoanalyse**

- Mitarbeit der Partner
- Begrenzte Humanressourcen
- Unzureichende Instrumente zur Unterstützung der Verwaltungsbehörden bei der Bewertung und Handhabung der Gesundheitsauswirkungen von Umweltproblematiken.

**Begründete Erläuterung der Umgestaltung:**

Die Vorabbewertung der Gesundheitsauswirkungen wird auf provinzieller Ebene nicht angewandt, da in Südtirol zur Zeit keine Produktionsanlagen vorkommen, welche die Mindestanforderungen dazu erreichen. In Erwartung klarer nationaler Normen werden wir versuchen, anhand eines Dokumentes die betroffenen Ämter der Umweltagentur miteinzubeziehen, damit eine Vorabbewertung der Gesundheitsauswirkungen mit möglichen Problembereichen bei bestimmten Projekten eingeführt wird.

Makro-Zielsetzung 8						
Verringerung der für die Gesundheit potentiell schädlichen Umweltbelastungen						
Zentrales Ziel	Kode und Bezeichnung des Indikators	Umsetzungsbeschreibung	Nationale Baseline	Nationales Ziel für 2019	Baseline Provinz	Sollergebnis Provinz 2019
4. Modelle und interinstitutionelle Beziehungen zur Bewertung der Gesundheitsauswirkungen von Umweltbelastungen entwickeln	8.4.1 Regionale Orientierungsdokumente für den Umgang mit (festgestellten oder vermuteten) Gesundheitsproblematiken infolge von Umweltverschmutzung	Erstellung von Orientierungsdokumenten auf Landesebene	Nicht erhoben	Vorliegen von Orientierungsdokumenten in jeder Region	0%	100%

#### 7.4 Maßnahme: Nachhaltige Anwendung von Pflanzenschutzmitteln im von der Bevölkerung oder von gefährdeten Personengruppen genutzten Stadtgrün (z.B. öffentliche Parks und Gärten, Sportplätze, Kinderspielplätze usw.)

##### Haupttätigkeiten und Ziele

Ziel ist es, die Gesundheitsrisiken und die Auswirkungen auf Gesundheit, Umwelt und Artenvielfalt zu reduzieren und die Anwendung des integrierten Pflanzenschutzes und -soweit möglich - von alternativen Methoden zu fördern.

Erstellung eines Dokuments auf Landesebene zur Überwachung des Gebrauchs von Pflanzenschutzmitteln seitens der Gemeindegärtnereien und der Betriebe, die mit der Pflege der öffentlichen Grünanlagen beauftragt sind, die von der Allgemeinheit und insbesondere von gefährdeten Personengruppen genutzt werden.

Erschöpfende Festlegung der Befugnisse für die Durchführung der Kontrollen nach Plan und aufgrund von Hinweisen sowie Festlegung der eventuell zu verhängenden Strafen.

##### Zielgruppe

Bevölkerung der Provinz Bozen

##### Setting

Provinz Bozen - von der Bevölkerung genutzte öffentliche Flächen.

##### Intersektoralität

Departement für Gesundheitsvorsorge, Amt für Prävention, Gesundheitsförderung und öffentliche Gesundheit, Sektion für Umweltmedizin, Amt für Obst- und Weinbau, Gemeindenverband.

##### Prozessindikatoren für die Maßnahme

Beschreibung der Indikatoren	Datenquelle	Bewertungskriterien	Baselinewert	Sollwerte			
				2016	2017	2018	2019
Orientierungsdokumente auf Landesebene für den Umgang mit (festgestellten oder vermuteten) Gesundheitsproblematiken infolge von Umweltverschmutzung	Provinz Bozen	Erarbeitung eines Dokuments in Südtirol	Nicht erhoben			50%	100%

Sentinel- Indikatoren	2016	2017	2018	2019
-----------------------	------	------	------	------

Aktive Zusammenarbeit zwischen den beteiligten Stellen läuft				
Durchgeführte Probenahmen				

### **Zeitplan**

<b>Tätigkeiten</b>	<b>2016</b>	<b>2017</b>	<b>2018</b>	<b>2019</b>
Aufnahme einer aktiven Zusammenarbeit zwischen den beteiligten Stellen				
Mitwirkung an der Ausarbeitung des interdisziplinären Dokuments				
Durchführung von amtlichen Probenahmen				

### **Risikoanalyse**

- Mitarbeit der Partner
- Begrenzte Humanressourcen
- Unzureichende Instrumente zur Unterstützung der Verwaltungsbehörden bei der Bewertung und Handhabung der Gesundheitsauswirkungen von Umweltbelastungen.

### **Begründete Erläuterung der Umgestaltung:**

Es besteht die Notwendigkeit, die Rückstände der Pflanzenschutzmittel in pflanzlichem Material von öffentlichen Flächen, wie zum Beispiel Spielplätzen, auf Dauer zu überprüfen.

Makro-Zielsetzung 8						
Verringerung der für die Gesundheit potentiell schädlichen Umweltbelastungen						
Zentrales Ziel	Kode und Bezeichnung des Indikators	Umsetzungsbeschreibung	Nationale Baseline	Nationales Ziel für 2019	Baseline Provinz	Sollergebnis Provinz2019
5. Ausbau der Kenntnisse des Personals der Bereiche Gesundheit und Umwelt, der Ärzte für Allgemeinmedizin und der Kinderärzte freier Wahl zu den Themen: Integration von Umwelt und Gesundheit, Bewertung von Umweltauswirkungen und Gesundheits-schäden, Risiko-kommunikation	8.5.1 Festlegung eines Ausbildungsprogramms (bis Ende 2016)	Ausbildungsprogramm für das Personal der Bereiche Gesundheit und Umwelt, für Ärzte für Allgemeinmedizin und Kinderärzte freier Wahl zu den Themen: Integration von Umwelt und Gesundheit, Bewertung von Umweltauswirkungen und Gesundheits-schäden, Risiko-kommunikation	Nicht erhoben	100% - Vorliegen eines Ausbildungsprogramms in jeder Region	n.b.	100%
	8.5.2 Organisation von Lehrgängen für Auszubildende (ab 2017)	Ausbildungskurs	Nicht erhoben	100% - Mindestens 1 Lehrgang in jeder Region	0%	100%
	8.5.3 Anteil der Beschäftigten (Gesundheit und Umwelt, Ärzte für Allgemeinmedizin, Kinderärzte freier Wahl), die eine spezifische Ausbildung besucht haben (Ende 2018)	Anteil des Gesundheitspersonals der Departements für Gesundheitsvorsorge, regionale Umweltagentur, Ärzte für Allgemeinmedizin, Kinderärzte freier Wahl	Nicht erhoben	50% in jeder Region	n.b.	50%

## 7.5 Maßnahme: Förderung des bereichsübergreifenden Wissenstransfers und des Austauschs von verfügbaren wissenschaftlichen Erkenntnissen über die Gesundheitsauswirkungen von Umweltrisikofaktoren (physikalische Risiken, chemische Substanzen, Schadstoffe).

### Haupttätigkeiten und Ziele

1. Ausarbeitung der Schulungsunterlagen zum Thema Integration von Umwelt- und Gesundheitsschutz, Bewertung von Umweltauswirkungen und Gesundheitsschäden.
2. Lehrgang für Beschäftigte des Departements für Gesundheitsvorsorge, der Landesagentur für Umwelt, für Ärzte für Allgemeinmedizin, für Kinderärzte freier Wahl, Handelskammer.

### Zielgruppe

Personal des Departements für Gesundheitsvorsorge, Landesagentur für Umwelt, Ärzte für Allgemeinmedizin, Kinderärzte freier Wahl, Handelskammer.

### Setting

Autonome Provinz Bozen

### Intersektoralität

Departement für Gesundheitsvorsorge, Landesagentur für Umwelt, Ärzte für Allgemeinmedizin, Kinderärzte freier Wahl, Handelskammer, Amt für Ausbildung des

Gesundheitspersonals, Ressort Gesundheit, Sport, Soziales und Arbeit, Dienste für Hygiene und öffentliche Gesundheit, Sektion für Umweltmedizin, Dienst für Arbeitsmedizin.

### **Prozessindikatoren für die Maßnahme**

Beschreibung der Indikatoren	Datenquelle	Bewertungskriterien	Baselinewert	Sollwerte			
				2016	2017	2018	2019
Festlegung eines Ausbildungsprogramms (bis Ende 2016)	Provinz Bozen				100%		
Organisation von Lehrgängen für Ausbilder (ab 2017)	Provinz Bozen	Ein Kurs	0%			100%	
Anteil der Beschäftigten (Gesundheit und Umwelt, Ärzte für Allgemeinmedizin, Kinderärzte freier Wahl), die eine spezifische Ausbildung besucht haben (Ende 2018)	Provinz Bozen	50% der eingeladenen Akteure					

### **Zeitplan**

Tätigkeiten	2016	2017	2018	2019
Arbeitsgruppe einsetzen				
Festlegung der Themen				
Organisation der Lehrkräfte				
Abwicklung des Kurses				

### **Risikoanalyse**

- Unzureichende Finanzmittel
- Organisationsschwierigkeiten
- Mitarbeit der Beschäftigten

### **Begründete Erläuterung der Umgestaltung:**

Im Zeitplan war die Organisation eines Kurses für das Jahr 2018 vorgesehen. Dieser wurde vorgezogen und 2017 erfolgreich durchgeführt. Am Kurs, der die Innenraumbelastung zum Thema hatte, waren auch die Ärzte für Allgemeinmedizin und die Kinderärzte freier Wahl beteiligt, so wie vom Landespräventionsplan vorgesehen. Die Maßnahme ist somit abgeschlossen.

Makro-Zielsetzung 8						
Verringerung der für die Gesundheit potentiell schädlichen Umweltbelastungen						
Zentrales Ziel	Kode und Bezeichnung des Indikators	Umsetzungsbeschreibung	Nationale Baseline	Nationales Ziel für 2019	Baseline Provinz	Sollergebnis Provinz 2019
6. Strukturierte und systematische Risikokommunikation	8.6.1 Regionen, die die Richtlinien umgesetzt haben	Formaler Umsetzungsakt für die staatlichen Richtlinien - bzw. in Ermangelung - Verabschiedung eines spezifischen regionalen Orientierungsdokuments	Nicht erhoben	100% - Vorliegen eines formalen Umsetzungsakts in jeder Region		100%

## 7.6 Maßnahme: Strukturierte und systematische Risikokommunikation

Dieses zentrale Ziel soll mit der in Programm 8 MZ 9 ZZ 9 vorgesehenen Aktion "Maßnahmenplan für Notfälle durch Infektionen" und mit der in Programm 9 MZ 10 ZZ 5 vorgesehenen Aktion "Erstellung oder Überarbeitung von Verfahrensanweisungen für das Notfallmanagement und Überprüfung der Verfahren im Rahmen einer Übung" angestrebt werden. Was die Kommunikation anbelangt, werden spezifische Partner für den Umweltbereich bestimmt.

### **Begründete Erläuterung der Umgestaltung:**

Es werden die Richtlinien des Ministeriums abgewartet.

Makro-Zielsetzung 8						
Verringerung der für die Gesundheit potentiell schädlichen Umweltbelastungen						
Zentrales Ziel	Kode und Bezeichnung des Indikators	Umsetzungsbeschreibung	Nationale Baseline	Nationales Ziel für 2019	Baseline Provinz	Sollergebnis Provinz 2019
7. Umsetzung von Kontrollprogrammen zu den EU-Verordnungen REACH/CLP für Chemikalien/Gemische in Pflanzenschutzmitteln, Kosmetika, Bioziden, Reinigungsmitteln und für chemische Stoffe/Gemische im Allgemeinen mit Gefahrenpotential für Mensch und Umwelt. Festlegung der Kontrollprogramme auf der Grundlage der nach EU-Kriterien bestimmten Risikopriorität und der Risikokategorisierung.	8.7.1 Indikatoren für die Funktionsweise des Systems zur Meldung von Verstößen gegen die EU-Verordnungen REACH und CLP zwischen den für die Kontrolle zuständigen Behörden	Festlegung eines Indikatorensystems, das die Umsetzung der Ziele des staatlichen Kontrollplans überwacht.	Nicht erhoben	100% - Vorliegen eines Indikatorensystems in jeder Region	100%	100%

## 7.7 Maßnahme: Ausarbeitung eines Landesplans der Kontrolltätigkeiten in Anwendung der VO (EG) 1907/2006 (REACH) und der VO (EG) 1272/2008 (CLP).

### Haupttätigkeiten und Ziele

Die Verordnungen (EG) 1907/2006 REACH (Chemikalienverordnung) und (EG) 1272/2008 CLP regeln den sicheren Gebrauch von Chemikalien in den Mitgliedsländern und sollen ein hohes Schutzniveau für Mensch und Umwelt sicherstellen. Mit dem Beschluss der Landesregierung Nr. 744 vom 21. Mai 2012 und Nr. 14 vom 13. Jänner 2015 wird die Landesagentur für Umwelt als zuständige Landesbehörde für die genannten EU-Verordnungen bestimmt; die Sektion für Umweltmedizin des Südtiroler Sanitätsbetriebs wird hingegen mit den Kontrollen und Probenahmen beauftragt.

Auf dieser Grundlage sind für diese Aktion folgende Tätigkeiten vorgesehen:

1. Kontrolltätigkeit auf der Basis des gesamtstaatlichen Plans zur Kontrolle der Anwendung der VO (EG) 1907/2006 (REACH) und der VO (EG) 1272/2008 (CLP).
2. Kontrolltätigkeit aufgrund von Hinweisen der Europäischen Chemikalienagentur (ECHA - European Chemicals Agency).
3. Probenahme und analytische Kontrolle.
4. Kontrolltätigkeit auf der Basis spezifischer Hinweise anderer Regionen oder der zuständigen staatlichen Behörde (Gesundheitsministerium) und/oder von anderen Mitgliedsstaaten.
5. Berichterstattung über die durchgeführten Tätigkeiten an die zuständige staatliche Behörde.
6. Erarbeitung eines Dokuments zur jährlichen Formalisierung des Landesplans der REACH/CLP-Kontrollen und Festlegung eines Indikatorensystems, mit dem die Umsetzung der Ziele des staatlichen Kontrollplans überwacht wird.
7. Bewertung der EU-Biozid-Verordnung (EG) 528/2012 auf interregionaler Ebene und der Auswirkungen auf Landesebene.

### Zielgruppe

Südtiroler Unternehmen, die zur Einhaltung der Vorschriften der EU-Verordnungen REACH und CLP verpflichtet sind, gesamte Bevölkerung

## **Setting**

EU-Raum, Arbeitsumfeld

## **Intersektoralität**

Landesagentur für Umwelt (zuständige Landesbehörde), Sektion für Umweltmedizin, Departement für Gesundheitsvorsorge (Kontrollen und Probenahmen), Gesundheitsministerium (zuständige staatliche Behörde), Interregionale Gruppe REACH, Europäische Chemikalienagentur (ECHA), Zollagentur, Gesundheits- und Lebensmittelpolizei (NAS) und Dienst für Arbeitsmedizin.

## **Prozessindikatoren für die Maßnahme**

Beschreibung der Indikatoren	Datenquelle	Bewertungskriterien	Baselinewert	Sollwerte			
				2016	2017	2018	2019
Anzahl der Kontrollen/Inspektionen im Rahmen der EU-Verordnungen REACH-CLP	Landesagentur für Umwelt	Angaben Gesundheitsministerium und ECHA	Vom Ministerium geforderte Kontrollen 100%	100%	100%	100%	100%
Ausarbeitung eines Dokuments auf Landesebene	Landesagentur für Umwelt	Angaben des Gesundheitsministeriums	0%	%	0%	100%	

<b><u>Sentinel- Indikatoren</u></b>	<b>2016</b>	<b>2017</b>	<b>2018</b>	<b>2019</b>
Dokument der Landesverwaltung zur Planung der Kontrolltätigkeit				
Anzahl der Kontrollen/Inspektionen im Rahmen der EU-Verordnungen REACH-CLP				

## **Zeitplan**

<b>Tätigkeiten</b>	<b>2016</b>	<b>2017</b>	<b>2018</b>	<b>2019</b>
Kontrolltätigkeit				
Bestimmung der Indikatoren für Verstöße gegen die EU-Verordnungen REACH/CLP				
Ausarbeitung eines Dokuments auf Landesebene				
Bewertung der Biozid-Verordnung				

## **Risikoanalyse**

Für diese Maßnahme gibt es keinen Hinweis auf Risiken.

## **Begründete Erläuterung der Umgestaltung:**

Die Kontrollen werden um ein Jahr verlängert und auch im Jahr 2019 durchgeführt. Fortführung ohne Umgestaltung.



Makro-Zielsetzung 8						
Verringerung der für die Gesundheit potentiell schädlichen Umweltbelastungen						
Zentrales Ziel	Kode und Bezeichnung des Indikators	Umsetzungsbeschreibung	Nationale Baseline	Nationales Ziel für 2019	Baseline Provinz	Sollergebnis Provinz 2019
8. Schulung zum Thema chemische Sicherheit für das Personal der öffentlichen Dienste, die vor allem mit der Kontrolle von Chemikalien befasst sind, mit dem Ziel, die Arbeitgeber und die Leiter des Arbeitsschutzdienstes in den Unternehmen, die für Gebrauch und Handhabung von Chemikalien zuständig sind, aufzuklären und zu unterstützen.	8.8.1 Anzahl der Lehrgänge für Ausbilder im Rahmen von Dienststellen, die hauptsächlich mit der Kontrolle von Chemikalien befasst sind.	Lehrgänge in Dienststellen, die hauptsächlich mit der Kontrolle von Chemikalien befasst sind.	Nicht erhoben	100% Mindestens 1 Lehrgang in jeder Region	0%	100%

## 7.8 Maßnahme: Schulungen und Bewusstsein für die Sicherheit von chemischen Stoffen ausbauen

### Haupttätigkeiten

1. Organisation einer Schulung zu den EU-Verordnungen REACH und CLP für die Inspektoren der Provinz Bozen.
2. Prüfen, ob das für chemische Sicherheit zuständige Personal an Master-Studienangeboten in Italien teilnehmen kann.
3. Prüfen, ob für Betriebe und Verbraucherorganisationen Schulungen zur chemischen Sicherheit organisiert werden können.
4. Prüfen, ob Informationsveranstaltungen zur chemischen Sicherheit für die Konsumentenvereinigungen und in Schulen organisiert werden können.

### Zielgruppe

Verantwortliche für chemische Sicherheit für die EU-Verordnungen REACH und CLP in der Provinz Bozen, Südtiroler Unternehmen, für welche die Pflichten aus den EU-Verordnungen REACH und CLP gelten, Stakeholder (z.B. Verbraucher, Schulen).

### Setting

Arbeitsumfeld

### Intersektoralität

Landesagentur für Umwelt (für die REACH-Verordnung zuständige Landesbehörde), Betrieblicher Dienst für Arbeitsmedizin, Sektion für Umweltmedizin, Departement für Gesundheitsvorsorge, Gesundheitsministerium (für die REACH-Verordnung zuständige staatliche Behörde), interregionale Gruppe REACH, Handelskammer Bozen, Schulen, Verbraucherverbände.

### Prozessindikatoren für die Maßnahme

Beschreibung der Indikatoren	Datenquelle	Bewertungskriterien	Baselinewert	Sollwerte			
				2016	2017	2018	2019
Anzahl der Kurse für chemische Sicherheit in der Provinz Bozen	Landesagentur für Umwelt	Mindestens ein Lehrgang für Inspektoren	0%				

<b>Sentinel- Indikatoren</b>	<b>2016</b>	<b>2017</b>	<b>2018</b>	<b>2019</b>
Arbeitsgruppe gebildet				
Kurs organisiert				

### **Zeitplan**

<b>Tätigkeiten</b>	<b>2016</b>	<b>2017</b>	<b>2018</b>	<b>2019</b>
Organisation einer Schulung zu den EU-Verordnungen REACH und CLP für die Inspektoren der Provinz Bozen (Bildung einer Arbeitsgruppe, Wahl der Lehrkräfte, Themenwahl)				
Prüfen, ob das für chemische Sicherheit zuständige Personal an Master-Studienangeboten in Italien teilnehmen kann.				
Prüfen, ob für Betriebe und Verbraucherorganisationen Schulungen zur chemischen Sicherheit organisiert werden können.				
Prüfen, ob in Schulen Schulungen zur chemischen Sicherheit organisiert werden können.				

### **Risikoanalyse**

Das größte Risiko für diese Maßnahme sind die Schulungskosten.

### **Begründete Erläuterung der Umgestaltung:**

Man beabsichtigt eine Schulung im Jahr 2018 oder 2019 zu organisieren.

Fortführung der Maßnahme

Makro-Zielsetzung 8						
Verringerung der für die Gesundheit potentiell schädlichen Umweltbelastungen						
Zentrales Ziel	Kode und Bezeichnung des Indikators	Umsetzungsbeschreibung	Nationale Baseline	Nationales Ziel für 2019	Baseline Provinz	Sollergebnis Provinz 2019
10. Best Practices für nachhaltiges und ökologisches Bauen/Sanieren, auch in Bezug auf das Radon-Risiko, fördern.	8.10.1 Genehmigung von Richtlinien zur Überarbeitung der Bauordnungen nach ökologischen Kriterien	Ausarbeitung von spezifischen Orientierungsdokumenten auf Landesebene	Nicht erhoben	100% - Ausarbeitung von spezifischen Orientierungsdokumenten in jeder Region	0%	100%

## 7.9 Maßnahme: Ausarbeitung eines Orientierungskonzepts für Bauordnungen, das Leitlinien für nachhaltiges und ökologisches Bauen und Sanieren, insbesondere für das Radon-Risiko, vorgibt.

### Haupttätigkeiten und Ziele

1. Die Knappheit an Bauland führt dazu, dass häufig unterirdisch gebaut wird. Diese Entwicklung hat zur Folge, dass Personen sich längere Zeit in unterirdischen Räumen aufhalten. Die Luftqualität in diesen Räumen beeinträchtigt die menschliche Gesundheit; das muss berücksichtigt werden, vor allem bei längeren Aufenthalten der Bevölkerung in diesen Räumen.
2. Fehlen genaue Angaben zum Risiko einer Radonbelastung in den Innenräumen, muss ein Dokument mit Leitlinien für das nachhaltige und ökologische Bauen/Umbauen von Gebäuden ausgearbeitet werden.

### Zielgruppe

Personen, die sich in unterirdischen Räumen aufhalten.

### Setting

Provinz Bozen.

### Intersektoralität

Departement für Gesundheitsvorsorge, Landesagentur für Umwelt, Dienste für Hygiene und öffentliche Gesundheit, Dienst für Arbeitsmedizin, Sektion für Umweltmedizin, Amt für Prävention, Gesundheitsförderung und öffentliche Gesundheit, Ressort für Raumentwicklung, Umwelt und Energie, Gemeinden.

### Prozessindikatoren für die Maßnahme

Beschreibung der Indikatoren	Datenquelle	Bewertungskriterien	Baselinewert	Sollwerte			
				2016	2017	2018	2019
Ausarbeitung von Richtlinien zur Überarbeitung der Bauordnungen nach ökologischen Kriterien	Provinz Bozen	Ein Dokument	Nicht erhoben			100%	

<u>Sentinel- Indikatoren</u>	2016	2017	2018	2019
Arbeitsgruppe gebildet				
Dokument ausgearbeitet				

## **Zeitplan**

<b>Tätigkeiten</b>	<b>2016</b>	<b>2017</b>	<b>2018</b>	<b>2019</b>
Arbeitsgruppe einsetzen				
Materialsammlung und –analyse anlässlich der Weiterbildungsveranstaltung				
Dokumenterstellung				

## **Risikoanalyse**

- Mitarbeit der Partner
- Vernetzungsschwierigkeiten zwischen den verschiedenen Stellen.
- Begrenzte Humanressourcen und Finanzmittel.

## **Begründete Erläuterung der Umgestaltung:**

Hauptziel der Maßnahme ist das Erstellen eines Orientierungsdokuments zu den Bauordnungen; da die Fertigstellung und Verbreitung des Dokuments für wichtig erachtet wird, beabsichtigt die Referentin der Maßnahme den Zeitplan einzuhalten und die Maßnahme innerhalb 2018 abzuschließen. Eine Fortführung über weitere Jahre erscheint daher nicht notwendig.

Keine Umgestaltung.

Makro-Zielsetzung 8						
Verringerung der für die Gesundheit potentiell schädlichen Umweltbelastungen						
Zentrales Ziel	Kode und Bezeichnung des Indikators	Umsetzungsbeschreibung	Nationale Baseline	Nationales Ziel für 2019	Baseline Provinz	Sollergebnis Provinz 2019
11. Sensibilisierung der Bevölkerung für den richtigen Umgang mit Mobiltelefonen (1)	8.11.1 Maßnahmen zur Förderung des richtigen Umgangs mit Mobiltelefonen , vor allem im Kindesalter	Dokumentierung der Umsetzung der Fördermaßnahmen	Nicht erhoben	100% - Dokumentierter Nachweis in jeder Region	0%	100%

(1) auch im Programm 3: Gesundheitsfördernde Schule enthalten.

## 7.10 Maßnahme: Sensibilisierung der Bevölkerung und vor allem der Kinder für den richtigen Umgang mit Mobiltelefonen

### Haupttätigkeiten und Ziele

1. Die Internationale Agentur für Krebsforschung (IARC) hat das potenzielle Krebsrisiko einer Belastung mit elektromagnetischen Funkfrequenzfeldern erneut untersucht.
2. Nach Prüfung der bestehenden wissenschaftlichen Literatur wurden elektromagnetische Funkfrequenzfelder als "für den Menschen möglicherweise krebserregend" eingestuft und der Gruppe 2B des Klassifikationssystems zugewiesen.
3. Nach dem Vorsorgeprinzip werden in einer Informationskampagne einfache Maßnahmen dargelegt, wie die Belastung mit elektromagnetischen Feldern durch Mobiltelefone reduziert werden kann.

### Zielgruppe

Bevölkerung, unter besonderer Berücksichtigung der Kinder.

### Setting

Provinz Bozen.

### Intersektoralität

Departement für Gesundheitsvorsorge, Landesagentur für Umwelt, Sektion für Umweltmedizin, Dienste für Hygiene und öffentliche Gesundheit.

### Prozessindikatoren für die Maßnahme

Beschreibung der Indikatoren	Datenquelle	Bewertungskriterien	Baselinewert	Sollwerte			
				2016	2017	2018	2019
Informationskampagne	Provinz Bozen	Sensibilisierungsmaßnahme	Nicht erhoben				
<b>Sentinel- Indikatoren</b>			<b>2016</b>	<b>2017</b>	<b>2018</b>	<b>2019</b>	
Arbeitsgruppe gebildet							
Informationskampagne abgeschlossen							

## Zeitplan

<b>Tätigkeiten</b>	<b>2016</b>	<b>2017</b>	<b>2018</b>	<b>2019</b>
Bildung der Arbeitsgruppe				
Bestimmung der Handlungsstrategie				
Materialsammlung und -analyse				
Informationskampagne				
Informationskampagne auf der Internetseite der Umweltagentu				

## Risikoanalyse

- Mitarbeit der Partner
- Vernetzungsschwierigkeiten zwischen den verschiedenen Stellen, begrenzte Humanressourcen und Finanzmittel.

## Begründete Erläuterung der Umgestaltung:

Es besteht die Notwendigkeit auch im Jahr 2019 eine Informationskampagne durchzuführen.

Fortführung ohne Umgestaltung

Makro-Zielsetzung 8						
Verringerung der für die Gesundheit potentiell schädlichen Umweltbelastungen						
Zentrales Ziel	Kode und Bezeichnung des Indikators	Umsetzungsbeschreibung	Nationale Baseline	Nationales Ziel für 2019	Baseline Provinz	Sollergebnis Provinz 2019
12. Sensibilisierung der Bevölkerung, vor allem der Jugendlichen und der Kinder und der betroffenen Fachkräfte, für die Risiken einer übermäßigen UV- Bestrahlung.	8.12.1 Aufklärung der Bevölkerung, vor allem der Jugendlichen und der Kinder, über die Risiken einer übermäßigen UV - Bestrahlung.	Dokumentierung der Umsetzung der Informationsmaßnahmen	Nicht erhoben	100% - Dokumentierter Nachweis in jeder Region	0%	100%

## 7.11 Maßnahme: Aufklärung der Bevölkerung über die Risiken einer übermäßigen UV-Strahlung durch Sonne

### Haupttätigkeiten und Ziele

1. Die Internationale Agentur für Krebsforschung (IARC) der Weltgesundheitsorganisation WHO hat im Jahr 2009 UV-Strahlen als krebserregend eingestuft.
2. Angesichts dieser Warnung soll die Bevölkerung auf einer eigenen Informationsseite unbedingt über die Risiken einer übermäßigen UV- Bestrahlung aufgeklärt werden. Auf dieser Seite müssen die gemessenen und vorgesehenen UV-Werte ausgewiesen werden.

### Zielgruppe

Wohnbevölkerung und Touristen

### Setting

Provinz Bozen.

### Intersektoralität

Departement für Gesundheitsvorsorge, Landesagentur für Umwelt, Dienste für Hygiene und öffentliche Gesundheit, Dermatologie, Onkologie

### Prozessindikatoren für die Maßnahme

Beschreibung der Indikatoren	Datenquelle	Bewertungskriterien	Baselinewert	Sollwerte			
				2016	2017	2018	2019
Gezielte Informationsmaßnahmen	Landesagentur für Umwelt	Eigene Seite im Internetauftritt	Nicht erhoben			100%	

<u>Sentinel- Indikatoren</u>	2016	2017	2018	2019
Arbeitsgruppe gebildet				
Website vorhanden				

### Zeitplan

Tätigkeiten	2016	2017	2018	2019
Bildung der Arbeitsgruppe				
Fachbesprechungen				
Ausarbeitung der Website				
Aktualisierung der Internetseite				

### **Risikoanalyse**

- Mitarbeit der Partner
- Vernetzungsschwierigkeiten zwischen den verschiedenen Stellen, begrenzte Humanressourcen und Finanzmittel

### **Begründete Erläuterung der Umgestaltung:**

Aktualisierung der Internetseite mit den Daten des Jahres 2019.

Fortführung ohne Umgestaltung